Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 34

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Wintelriede ber berichiedenen Bölter.

(Fortfegung.)

Ein öfterreichischer Winkelrieb 1809. Es mar am 21. April 1809; unter General hiller zog sich ein Theil bes öfterreichischen Heeres von Landshut nach Neumarkt zurud. Den Rudzug bedten 2 schwache Kompagnien von Deutschemeister-Grenadieren.

Glücklich mar ber Hohlmeg von Gaisenhausen zurudgelegt; beim Ausgang besfelben betrat bas im Rudzug begriffene Beer eine weite Chene und zahlreiche feinbliche Reiterei sprengte verberben= brohend heran. Die Nachhut mar in Gefahr abgeschnitten zu merben. Da faßte ein Korporal ber Grenadiere, um der Division die ungestorte Fortsetzung ihres Mariches zu ermöglichen, einen belbenmuthigen Entschluß. - Er bemerkte (in einem Sohlmeg) einen verlaffenen Bulverfarren; - er bleibt allein bei bemfelben gurud, er lagt bie feindlichen Reiter nahe herankommen und sprengt, als biefe ahnungslos und tampfesluftig vormarts bringen, den Bulverkarren in die Luft! -*) Die Feinde halten erschreckt inne, die Arridregarde hat Zeit fich mit der Truppe zu vereinigen. Auf dem mit Trummern bes gerriffenen Bulverfarrens bebedten Felbe liegt ber tapfere ofterreichische Golbat; - ein großes Beifpiel helbenmuthigften Gelbftopfers.

Der Name bieses Tapfern bes Regiments Deutschmeister ist nicht bekannt. (Desterreichische Milit. Zeitschrift. Jahrgang III. (1862), III. Banb. S. 34).

Die Fähnbriche v. Rleift unb v. Platten bei halle 1806.

Um 27. Oftober 1806 murbe ein preußisches Regiment unweit Salle von ben Frangofen mit Uebermacht eingeschloffen und trot helbenmuthigen Widerstandes theils niedergemacht, theils gefangen. Bei dieser Gelegenheit legten die beiben Fähnbriche dieses Regiments, v. Rleift und v. Platten, eine feltene Probe von Entichloffenheit und frei= williger Aufopferung an ben Tag. Um bei biesem unvermeiblichen Diggeschicke menigftens bie Chre ihres Regiments nicht mit ben ihnen anvertrauten Fahnen zu verlieren und ber Schanbe einer Befangenschaft zu entgehen, mahlten fie, von bem Feinde hart an die Ufer der Saale gedrängt, frei= willig ben Tob und fturzten fich mit ihren Fahnen in die Fluthen. (Rothauscher, Der Solbat im Feld. S. 178). (Fortfetung folgt.)

Der Infanterie:Pferdehalter. Bon R. v. K. Mit einer Figurentafel. Berlin, Berlag ber Liebels schen Buchhanblung 1886. Kartonirt. Preis Fr. 1. 60.

Es mag überraschen, bag bie Ausbilbung "ber Pferbehalter" zum Gegenstand einer besonbern Studie gemacht wird und boch hat biese ihre Berechtigung.

Benige Reiter burften im Laufe ber Beit mit

ben Leuten, welchen fie bas Pferd zum Salten gegeben, nicht icon unliebsame Erfahrungen gemacht haben.

Doch eine kurze Anleitung an Ort und Stelle genügt meift, felbst ben mit Pferben weniger Bertrauten zu einem richtigen Berfahren zu veranslaffen. Worauf sich biese in bem einzelnen Falle beschränken soll, ist in bem Buchlein kurz angegeben.

Als Wegleiter für die Instruktion des jeweiligen Pferdehalters kann das Büchlein allen berittenen Offizieren und auch andern Meitern gute Dienste leisten. In bemselben wird kurz behandelt: Das Berhalten des Pferdehalters beim Absteigen, beim Aussteigen, die Arten des Führens in den verschies benen Fällen (auf der Straße, auf Märschen von und zum Stall, im Friedensgesecht, im Ernstgesecht, das Führen in schwierigem Terrain, das Wenden), die Ausbildung von Pferdehaltern, das Werhalten bei Gisenbahntrausport, beim Gins und Ausladen und im Mandverstall.

Der Verfasser will bie Ausbildung ber Pferbehalter bem Bataillonsadjutanten überbinden. Dies ift angemessen, benn bem Abjutanten fällt die Aufsicht über die Pferbe bes Stabes und die Stallungen zu.

Ueber die Herandilbung der Pferdehalter wird bemerkt: "Die Instruktion hat sehr wenig Werth, wenn nicht gesernt wird, die Handgriffe, wie sie im täglichen Dienstesleben, in der Praxis vorkommen, jeden ohne Ausnahme durchzumachen und die Pferdeshalter können gewisse Hilfsstellungen und gewisse Hilfeleistungen nur richtig machen, wenn sie das Bedürfniß dazu selbst empfunden, selbst auf dem Pferde (Voltigirbock) gesessen und die Erksärungen dazu gehört haben."

Gine theoretisch-praktische Unterrichtsftunde über bas Berhalten "bes Pferbehalters" in ben vorers wähnten Fällen wäre auch in unsern Infanteries Offiziers. Neitkursen nütlich. Bis jett fehlt jebe Anleitung und man überläßt es bem Einzelnen, burch Schaben klug zu werben. Allerdings trägt biesen bei uns meist die Eidgenossenschaft.

Das Buchlein, welches zeigt, worauf man bie Pferbehalter in jedem gegebenen Fall aufmerkfam machen und wie man sie instruiren soll, ist baber nicht nur fur Lehrer an Infanterie-Offiziers=Reite fursen und Abjutanten, sondern für alle, welche nicht gerade Berufsreiter sind, von Nuten und kann gute Dienste leisten und vor Schaden bewahren.

Δ

Eibgenoffenfcaft.

- (Borbereitende Anordnungen ju den Feldmanövern der I. und II. Division.) Der Borture ber Infanterie ber I. und II. Division beginnt am 31. August und bauert bis jum 9. September. Derfelbe findet statt:
- I. Divifion: 1. Infanterieregiment in Mouton und Umgebung; 2. Infanterieregiment in Pverbon und Umgebung; 3. Infanterieregiment in Coffonay und Umgebung; 4. Infanterieregiment und bas Schüpenbataillon Nr. 1 in Laufanne und Umgebung.
- II. Divifion. Infanterieregiment Rr. 5 in Domplerre, Domtibier und Avenches; Infanterieregiment Rr. 6 in Freis

^{*)} Rach einem anbern Bericht foll biefes baburch geschehen sein, bag ber Korporal sein Gewehr in ben Bulverwagen hinein abfeuerte. D. R.

burg; Infanterieregiment Rr. 7 in Colombier; Infanterieregiment Rr. 8 in Murten und Umgebung; Schügenbataillon Rr. 2 in Ins. Das hauptquartier ber I. Divifion befinbet fich

bom 29. August an in Dverbon.

Das hauptquartier ber II. Divifion vom 7. September an in Freiburg.

Bet ber I. Divifion finden bie Regimente un ns gen am 8. September ftatt. Der 2. Brigabe wird bas Schugens bataillon unterstellt. Der Divisionsbefehl Rr. 2 ichreibt vor: "Die Brigabetommantanten ber Infanterie haben bie Aufgaben für biefe Uebungen auszuarbeiten und ber Genehmigung bee Divisionars zu unterbreiten.

"Bahrend bes Borturfes haben bie Regimentetommanbanten mit ihren Bataillonschefs eine Rekognoszitung bes Terrains, auf welchem bas Regiment manovriren foll, vorzunehmen."

Die Brigabe übungen ber I. Divifion follen am 9. und 10. September vorgenommen werten. Bu biesen Uebungen werben Spezialwaffen beigezogen. Als Leitenber funktionirt ber Divisionar.

Am 10. September wird bie I. Division bie sogen. Rriegskantonnemente beziehen und zwar kommt das Divisionshauptquartier nach Echallens.

Der Stab ber 1. Infanteriebrigabe nach Billareles Terroir; berfenige ber 2. Infanteriebrigabe nach Bottene.

Das 1. Infanterieregiment nach Billares-le-Terroir und Umgebung; bas 2. Infanterieregiment nach Schallens und Umgebung; bas 3. Infanterieregiment nach Bottens und Umgebung; bas 4. Infanterieregiment nach Uffens und Umgebung.

Das Schühenbataillon nach Chefeaux. Das Dragonerregisment nach Fey. Der Stab ber Artilleriebrigade nach Echallens. Ebenso der Stab des Geniebataillons. Die Berwaltungstomspagnie nach Pverbon.

Bei ber II. Divifion finden bie Regiments-

Das 5, und 6. Infanterieregiment nehmen ihre Uebungen am 8. und 9. in ber Wegend von Groley, Cutterwyl und Courstion por.

Das 7. und 8. Infanterieregiment, nebft bem 2. Schugens bataillon manovriten am 8. gegeneinander zwischen Murten, Anet und ber Thiele, am 9. zwischen Murten und Avenches.

Um 8. und 9. Abends beziehen bas 5. und 6. Regiment — nach bem Generalbefehl fur bie 2. Divifion — bie gleichen Rantonnemente, welche fie zuvor (mahrend bes Borfurses) hatten.

Die 4. Brigabe am 8. September: Brigabeflab Murten; 7. Infanterieregiment Anet und Galmig. Das 8. Regiment Murten und Umgebung (wie fruher); bas Schügenbataillon Rr. 2 in Muntichemier.

Um 9. September tommt ber Brigabestab nach Avenches; bas 7. Infanterieregiment nach Avenches und Faoug; bas Schüßenbataillon Rr. 2 nach Dombibier; bas 8. Regiment Billarepos, Olepres, Donatyre, Chaubossel.

Brigabemanover am 10. unb 11. Sepstember. Truppen: bie 3. unb 4. Infanteriebrigabe, bas 2. Schüpenbataillon, bas 2. Dragonerregiment und vom 10. September an 2 Artillerieregimenter und Ambulancen.

Generalibee. Eine Beftarmee, welche von Echallens und Pverdon tommt und burch bas Broper Thal gegen Bern marschirt, hat ein Detaschement über Bully und Anet entsenbet, um bie Stellungen von Murten, Avenches und Payerne wenn möglich zu umgehen.

Dieses Bestforps wird burch die 4. Infanteriebrigabe, bas 2. Sougenbataillon und eine Estabron Dragoner nebft 2 Bateterien gebilbet.

Die Oftarmee hat fich hinter ber Sarine gesammelt und marschirt ber Westarmee über Freiburg entgegen; fie senbet eine Avantgarbe voraus, um bie kleinen Ortichaften (potites places) an ber Brope zu beschen (ronforcer).

Diese Avantgarbe wird gebiltet burch bie 3. Infanteriebrigabe mit 2 Dragonerschwabronen, 2 Batterien und 1 Ambulance.

für ben 10. und 11. September werben Spezialibeen, fowie weitere Beifungen ben Brigaben jugeftellt werben.

Sonntag ben 12. September finbet am Morgen in ben Kantonnemente Gottesbienst und Inspettion statt. Nachmittage Abmarsch in bie neuen Kriegefantonnemente und Borbereitung zu ben Felbmanovern vom 13. bis 15. September.

Donnerstag ben 16. September finbet bie Inspetiton beiber Divisionen in ber Rabe von Bayerne burch herrn Bundesrath hertenftein, Chef bes eitgensffifchen Militarbepartemente, ftatt.

Die beiben herren Divisionare haben vereinbart, baß bas Eragen ber Uniform wahrend ber Dauer ber Masnöver und auf bem besepten Terrain für jeden nicht im Dienst befindlichen Militär, welchen Grad er bekleiben moge, nicht gestattet sein soll!

Offiziere, welche in Civil ben Dano. vern folgen wollen, erhalten bie nothigen Auftlarungen, wenn fie fich im Divifionehauptquartier melben. In ber II. Divifion wird ihnen überbies eine Paffirfarte ausgefolgt.

heir Stabshauptmann Bruberlin wird ben fremben Offigiere na als Begleiter beigegeben. Die Offigiere find eingelaben, biefe Offigiere gut ju empfangen und ihnen an bie Sand ju geben.

- (Abjutanten ber Schieberichter beim Truppenzusammenzug.) Dem herrn Oberst Wieland als Leitendem sind die herren Oberst Keller als Generalftabschef, als 2. Generalftabs. Offigier Major von Ticharner und hauptmann Beder als Abjutant beigegeben. Die Abjutanten ber übrigen Schieberichter sind bie herren Majo: Sallmann, Jenide, Fama und Jent.
- (Berfuche mit neuen Laufbedeln) werben gur Abweches lung bei ben Truppen wieder einmal gemacht. Die eidgenöffische Kriegeverwaltung glaubt jest bie zwedmäßigfte Konstruktion für ten tunftigen eitgenöffischen Laufvedel erfunden zu haben!
- (Der Rückmarsch bes Bataillons 86 von Luziensteig nach Schwyz) sand bieses Jahr über Ballenstadt den Landweg nach Glarus, durch das Klönihal und über den Bragel durch tas Muotathal statt. Das Bataillon wurde kommandirt von herrn Mojor Ronner, war etwa 450 Mann start. Dasselbe übernachtete am 10. Juni in Glarus. Es war die erste Militär. Ubtheilung, welche die neue Fahrstraße längs des Wallenstaters see's beging.

Der Marich über ben Bragel, meinte bamals bie "Glarner-Beitung", burfte vermoge ber Beichaffenheit bes borligen Beges auf ber Schwygerseite bei ben Leuten einiges Bebauern barüber wachrufen, bag man bort nicht auch wie bie Glarner etwas zur Berbefferung bes Baffes gethan hat.

In Glarus wurde bas Schwyzer Bataillon gut aufgenommen. Die Offiziere bes Glarner Bataillons Rr. 85 hatten biejenigen von Schwyz zu einem Bankett im "Raben" eingelaben, wobei es laut "R. Gl. Big." recht gemüthlich und kamerabschaftlich zuging. Manch' alte Freundschaft wurde unter ben Waffengessatten wieder aufgescischt, auch manch' patriotisches Wort gesprochen.

Die Mufit bes Bataillons 86 und biefenige bes Glarners Bataillons, welche fur bas Bankett engagirt worben war, trugen abwechselnd die eine oben im Saale, bie andere unten auf ber Straße durch mufitalische Bortrage zum Gelingen bes kleinen, von echt freundschaftlichem Geift burchwehten Festes bei. Um 11 Uhr war bas Bankett beenbet.

Am Freitag Morgen zog bas Bataillon 86 burch bas romanstische Klönihal, wo um 10 Uhr in Borauen Raft gemacht und abgekocht wurde, bem Muotathal zu. Wie und mitgetheilt worden, ging ber Marsch über ben Pragel trot bes schlechten Betters und bes noch schlechtern Beges, ber manchem Solbaten eine berbe Berwünschung ber Gleichgültigkeit entlodte, welche schwyzerischers seite bis jeht ben Paß nicht in bestern Stand seinen ließ, in bester Ordnung vor sich und es blieb auch nicht ein einziger Mann zuruch, Dant ber Fürsorge bes Bataillonskommanbanten, gemäß welcher nach Ueberschreitung ber Paßböhe bet einer bortisgen Sennerei jeder Solbat eine tüchtige Portion warme Milch nebst Käse und Brob erhielt.

Den 11. fantonnirte (wie une mitgetheilt wurde) bas Batail.

ton im Muotathal. Den 12. fand die Entlaffung in Schwyg ftatt, welche mit einiger Felerlichkeit vor fich ging und mit einem Bartett ber Offigiere ichlog.

Bitrich. (Landwehr-Biederholungsfurfe.) Die Militar, bireftion publigirt in allen Blattern bes Kantons: "In Folge Mangels an Offigieren bei ben Landwehrbataillonen Rr. 67, 70 und Schüpen Rr. 6 bebarf es eines entsprechenben Ersabes zu etwelcher Ausfüllung ber Lüden. Freiwillige Anmelbungen von Subaltern-Offigieren ber Landwehr, eventuell auch bes Auszuges, für biefe Wieberholungsfurfe, find möglichft balb an die Unterzeichnete einzureichen.

Burich, ben 9. August 1886.

Ungland.

Defterreich. (Reu. Organifation ber Gon : veb. Infanterie.) Mit 1. Juli b. J. tritt die neue Organifation ber honveb. Infanterie in halbbrigaben ins Leben.

Die Donveb-Infanterie wird im Rriege und im Frieden in 28 Infanteriehalbbrigaden formirt, beren jede aus dem Stabe, 3 ober 4 Feldbataillonen, und im Rriege außerdem aus 1 Erfastbataillon besteht. Jedes Bataillon besteht im Frieden aus dem Stabe und (mit Ausnahme ber 4. Bataillone der 1. und 6. Saldbrigate) aus 1 Kabresompagnie, im Kriege aus dem Stabe und 4 Feldsompagnien, das Ersahdataillon aus 3-4 Ersahfompagnien.

Die Halbbrigaren führen bie Nummern von 1—28, bie Bataillone in ihren halbbrigaren von 1—3 refo. 1—1 und außerbem ben Ramen bes Komitates, aus welchem fie fich ergangen.

Rommandant einer Salbbrigade ift ein Oberft ober Oberfts Lieutenant.

Die Stabe ber halbbrigaben find: 1. Bubapest; 2. Beies Gyula; 3. Debreczin; 4. Borosjenö; 5. Szegebin; 6. Maria Therestopel; 7. Werschep; 8. Lugos; 9. Kaschau; 10. Mistolez; 11. Muntácz; 12. Szatmár Némett; 13. Presbury; 14. Léva; 15. Trentschin; 16. Besterczetánya; 17. Stuhlweißenburg; 18. Oebenburg; 19. Funstrichen; 20. Gr. Kanizsa; 21. Klaussenburg; 22. Maros-Pársárbely; 23. herrmannstabt; 24. Kronsstabt; 25. Ugram; 26. Szvarcsa; 27. Besovár; 28. Bintovcz. (Milit.-Ig.)

Italien. (Die Schiegverfuche) mit bem 100. Zone-Befdute gegen eine Grufon'ich: Bartgupplatte, welche tie italienische Regierung im April b. 3. hat vornehmen laffen, find am 22. Juni in Spegia fortgefest worden. Bum vierten Dale murbe bas 1000 Kilogramm fdmere Befchoß gegen bie in ben Felfen eingebettete Patte geschleubert. Die bei ben fruberen Berfahren gerichellte basfelbe beim Auftreffen auf ben Banger, ohne biefem eine ernftliche Befcabigung beibringen gu tonnen. Auch biesmal war bie Labung mit 375 Rilogramm braunem prismatischen Bulver bemeffen worben und bie lebenbige Rraft bes Befchoffes betrug bemnach wieberum an 15,000 Meter: tonnen, boch waren bie Berhaltniffe gegenüber ben bret erften Schuffen infofera verichiebene, ale bas gehartete Stahlvollgefcog bicemal von ben Berten von St. Chamond in Frantreich geliefert worben war; und mabrent im April ber Banger bas eigentliche Berfuchsobjett bilbete, beffen Biberftanbefahigfeit gegenüber ben vorzüglichen Rrupp'ichen Stahlgefcoffen es zu meffen galt, gab er bei bem vierten Schuffe ten Brufftein fur bie Quas litat ber frangofifchen Befchoffe ab, beren Beurtheilung ben eingis gen Bwed biefes Berfuches bilben follte. (U.D.B.)

Berichiedenes.

— (Borfichtsmaßregeln beim Kauf und Berfauf von Pferden.) Da fich ber Käufer nur in seltenen Fällen völlig auf die Angaben bes Bertäusers in Bezug auf Tugenden oder Mängel eines Pferdes verlaffen tann, so dient es zur Bermets dung von Enttäuschungen, Unannehmlichteiten und oft tofispieligen Brozessen, wenn der Käufer vor dem Abschlusse eines Handels erst den Gegenstand desselben, das Pferd, genau auf seine Eigensschaften prüft und gründlich untersucht, soweit er dazu irgend im Stande ift. Ich will in Nachstehendem versuchen, nach meinen

gemachten Erfahrungen einige Grunbfage anzugeben, nach benen babei verfahren werben muß.

Do es irgend angeht, beobachte man junachft bas in's Auge gefaßte Thier ungeftort eine Beile im Stalle. 216 felbfiver= ftanblich muß es naturlich vorausgesett werben, bag ber Raufer junachft flar ift, mas er von bem gu erwerbenben Thiere verlangt, welchem 3med es bienen foll und welchen Breis er tafur angulegen im Stanbe ober Billens ift. Sich auf gut Blud eine große Menge Pferbe nach einanber anzuschen ober vorführen ju laffen und nach blogem oberflächlichen Anblide eine Bahl ju treffen, mag fur ben gewiegten Pferbetenner rathfam fein, burfte aber ben weniger Runbigen in folden Befcaften eher verwirren. Letterem ift es in allen Fallen angurathen - mo folder Bei. ftanb überhaupt ju erlangen ift - fich ber Unterftugung eines tuchtigen, ehrenhaften Pferbetenners bei einem irgend bebeutenben Untaufe gu verfichern, benn wenn bas alte Spruchwort, bag vier Mugen mehr feben, ale zwei, irgendwo feine Berechtigung bat. fo ift es beim Pferbehanbel.

Die Besichtigung im Stalle hat ten Zwed, bas Temperament tes Pferdes im Allgemeinen zu erkennen, ebe es etwa beim Borssühren durch ben Berkaufer fünstlichen aufregenden Ginflussen unterworfen wird. Bugleich kann man babet am besten beurstheilen, ob es die Untugend des Koppens, Webens ober Nagers, Beißens an sich hat.

Dann laffe man bas Bferb aufgaumen und heraussuhren, gebe aber babei auf jebe Bewegung forgsam Ucht. Man wird bann seben, ob es topfichen ober leicht zu gaumen ift, ob bie Wenbung und bie ersten Schritte ohne Schwanten ober Lahmheit gemacht werben u. f. w.

Sierauf wirb bas Bferd auf einen ebenen Blat geführt, mo man es in möglichft ungezwungener Saltung fteben lagt. Alles funftliche Streden ober Aufrichten bee Bferbee burch unmerfliche Rude in bie Buget find gu unterfagen, ebenfo jede Beunruhigung burch Drohen mit ter Beitiche ober Burufen. Man betrachtet bas Pferd von ber Seite aus einer Gntfernung etlicher Schritte. um junachft ein Befammtbild bes Berbaltniffes ber einzelnen Theile ju einander und ber Stellung ber Gliebmaßen gu einanter ju gewinnen. Diefe Brufung wird bann von ber anbern Seite wiederholt, werauf man bas Pferd von vorn und hinten aus betrachtet. Darnach tritt man naber an bas Bferb beran und bes ginnt bie fpegiellere Untersuchung, inbem man gunachft bas Alter burch Betrachtung ter Bahne festguftellen versucht, in tie Rafen. locher ichaut nach Auefluß ober Befchwuren, ben Rehlgang befühlt wegen etwa angeschwollener Drufen, und bie Augen menias ftene oberflächlich betrachtet, welche man aber fpater in ber fruber angegebenen Beife noch besonbere pruft. Dann geht man uber Bale, Biberrift, Ruden, Lenben, Schweif, Bauch v. f. w. in berfelben grundlichen Beije weg, wobei man ju ermitteln fucht, ob unter ber Saut Knoten, Narben ju fuhlen fint, ob fich an einem biefer Theile eine ungewöhnliche Empfindlichfeit ober Uns empfindlichfeit außert und ob auf beiten Rorperhalften Eym. metrie vorhander. hierauf unterwirft man mit ben nothigen Borfichtemaßregeln gegen Schlagen u. f. w. bie unteren Ertremis taten ber genaueften Untersuchung burch Auge und Sant, vergleicht bie forrespondirenden Theile und Belente miteinander, fühlt nach Gallen, Ueberbeinen, Auftreibungen, Berbidungen von Rnochen, Gehnen und ichlicht mit forgfaltiger Brufung ber Sufe und bes etwa barauf befindlichen Befchlages.

Sat bie Untersuchung im Ruhezustanbe feine wesentlichen Bebenten ergeben, so last man bas Pferd im langsamen Schritt mit langgehaltenen Zügeln an fich vorüberführen; hierbei hat man sein Augenmerk hauptsächlich auf die ersten Schritte bei bem Angehen zu richten und zu beobachten, ob bas Pferd an ben hinterfüßen keine zudenbe Bewegung (wie beim Spat ober bez ginnenben Sahnentritte) zeigt, ob die Bewegung bes Kölhengelenkes eine regelmäßige ist ober ob bas Pferd nicht gehörig burchtritt, "ben Fessel schließen läßt", also mehr ober weniger struppirt ist; gleichzeitig achte man auf die Art des Schrittes, ob berselbe geräumig ift und ob bas Pferd eine gute Folge habe, sowie auch auf tie allgemeine Aftion ber Füße.